

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Vierzigster

Jahrgang.

Redaction:

Dr. W. Leynsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

An unsere Leser!

Das neue Jahr naht heran und mahnt uns, die Bilanz zu ziehen und den Unterschied zu ermessen zwischen dem, was wir gewollt und erstrebt, und dem, was zu erreichen und durchzuführen uns vergönnt gewesen.

Die Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes zeigen noch immer jene unheimlich gähnende Kluft, die Krone und Volk von einander getrennt hält. Der Januar soll uns den Zusammentritt der gesetzlichen Vertretung des Volkes bringen. Wiegen wir uns nicht in die süße Täuschung ein, daß die bevorstehenden Verhandlungen derselben uns den so lang ersehnten inneren Frieden ohne Weiteres bringen werden. Nur zähes, beharrliches Festhalten an den unveräußerlichen Rechten des Volkes wird im Stande sein, der Sache, der wir dienen, den endlichen Sieg zu verleihen. Nicht müheelos werden die Früchte des Sieges uns in den Schooß fallen, sie wollen errungen sein. Und in diesem Ringen wollen auch wir, in dem bescheidenen Wirkungskreise, der uns angewiesen, das Unsere thun, und wie bisher, fortfahren, den verfassungstreuen Standpunkt besonnen und furchtlos innezuhalten, durch welchen es uns vergönnt war, der Gefinnung unseres Leserfreies öffentlich Ausdruck zu geben. — Die außerordentlichen Opfer, welche wir gebracht, indem wir dem Wochenblatt eine besondere belletristische Sonntagsbeilage hinzugefügten, sind nicht ohne Anerkennung geblieben. Die Leserszahl unseres Blattes ist, wie die amtlichen Steuerlisten ergeben, um ein Bedeutendes gestiegen. Es ist in Wahrheit das gelesenste Blatt des ganzen Kreises.

Der mit so vielem Beifall aufgenommene Roman der berühmten schwedischen Schriftstellerin **Marie Sophie Schwarz**: „Die Wehrlosen“ ist jetzt an einer seiner spannendsten Episoden angelangt. Im nächsten Vierteljahr wird ihm hoffentlich ein noch größerer Raum angewiesen werden können, als dies bis jetzt der Fall gewesen. Die „Unpolitischen Sonntagsbriefe an meinen Vetter in Amerika“ werden fortfahren, die politischen Zustände unseres Welttheils durch Randzeichnungen zur Geschichte der Gegenwart humoristisch zu beleuchten. Gesinnungsgünstige, allgemein faßliche Leitartikel und eine sorgsam zusammengestellte „Politische Umschau“ werden bemüht sein, unsere Leser mit den Haupt-Tagesfragen und Ereignissen vertraut zu machen. Eine besondere Ausbildung ist in letzter Zeit jenem Theil des Blattes gewidmet worden, welcher sich mit den „Grünberger und Provinzial-Nachrichten“ befaßt. Die Pflege dieser Abtheilung werden wir uns auch im neuen Jahre besonders angelegen sein lassen, und fortfahren, durch pikante Original-Correspondenzen aus den Nachbarstädten: **Cottbus, Crossen, Freistadt, Glogau, Görlitz, Guben, Neusalz, Sagan, Sommerfeld, Sorau, Züllichau und Unruhstadt** die Zustände unserer Umgegend in einer Vollständigkeit wiederzuspiegeln, wie es in dieser Art von keinem größeren Organe durchgeführt wird.

So hoffen wir, dem neuen Jahre wohlgerüstet gegenüber zu treten und glauben die Zuversicht aussprechen zu dürfen, daß unser bisheriger Leserkreis nicht nur ferner treu zu uns halten, sondern auch in Zukunft sich mehr und mehr vergrößern werde.

Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. pro Quartal entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden, namentlich den oben genannten Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geeigneten Benutzung.

Die Redaction und Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Politische Umschau.

— Der König hat am 7. eine neue Auszeichnung, das Alsenkreuz, gestiftet, welches in 2 Classen erhalten sämtliche Offiziere und Mannschaften, welche am 29. Juni den Alsenfund überschritten haben, sowie die Offiziere und Mannschaften der Truppentheile, welche den Uebergang durch ihr Feuer förderten und der, die als Bemannung und Bedienung der zum Uebergang bestimmten Fahrzeuge thätig waren. Das Alsenkreuz wird nach dem Tode des Inhabers bei dem Kirchspiel des Verstorbenen aufbewahrt.

— Der König hat unterm 18. verfügt, daß der diesjährige Feldzug gegen Dänemark den dabei Theilhabenden als ein Kriegsjahr in Anrechnung gebracht werden soll.

— Es wirkt gewiß ein bezeichnendes Streiflicht auf die Bedeutung, welche dem Herrenhaufe in unserm Verfassungsleben innewohnt, daß die größten Städte der Monarchie nun schon seit längerer Zeit einer Vertretung in dem andern „Factor der Gesetzgebung“ entbehren. Nach dem Schluß der Session sind im Herrenhause folgende zehn Städte unvertreten: Berlin,

Breslau, Köln, Königsberg, d. h. die vier größten Städte der preussischen Monarchie, Danzig, Posen, Frankfurt, Brandenburg, Stralsund und Bromberg; außerdem waren die Vertreter von Trier und Nordhausen bis zum Schluß der vorigen Session in das Haus nicht eingetreten.

Polen. Die Russische Regierung fährt fort, die Bewohner ganzer Dorfschaften in Polen, welche sich in irgend einer Weise am Aufstand betheiligt haben, nach dem Innern Rußland zu verpflanzen. Die durch diese gezwungenen Auswanderungen entvölkerten polnischen Dörfer werden durch Ansiedler aus großrussischen Gegenden wieder besetzt.

Amerika. In seiner Botschaft an den Kongreß hat Präsident Lincoln erklärt, er sei entschlossen, den Krieg so lange fortzuführen, bis der Süden unterworfen sei. In Betreff der Sklavenfrage hält Lincoln alle seine bisherigen Erklärungen aufrecht und empfiehlt, die Verfassung dahin abzuändern, daß die Sklaverei im ganzen Gebiete der vereinigten Staaten abgeschafft werde.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

?? Grünberg den 20. Dezember. Wir halten es für unsere Pflicht, die Leser unseres Blattes darauf aufmerksam zu machen, daß am 16. Mai 1865 in Stettin eine Ausstellung von Erzeugnissen, Geräthen und Maschinen der Land- und Forstwirtschaft wie des Gartenbaues stattfindet, die bis zum 21. Mai dauert. Eine Verloofung wird mit der Ausstellung verbunden sein. Zugelassen ist freier Rücktransport der unverkauft gebliebenen Ausstellungsgegenstände auf den Bahnen des norddeutschen Eisenbahn-Verbandes. Anmeldungen müssen vor dem 15. April, die Einlieferungen vom 1.—8. Mai erfolgen.

Grünberg, den 21. Dezbr. Auch an unserm Orte ist die Friedensfeier vom 18. d. M. ziemlich unbemerkt vorübergegangen. Der Festgottesdienst zur Dankfeier war mit der darauf bezüglichen Frühpredigt, soviel wir wissen, der einzige Act, durch welchen Grünberg seine Theilnahme an diesem für das ganze Land angeordneten Gedenktage darlegte.

Stß Crossen, den 16. Dezember. Gestern wurde unsere neue Garnison, das 2. Bataillon des 2. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 12, Prinz Carl von Preußen, aus dem Großherzogthum Posen kommend, auf das Feierlichste bewillkommen. Nach einem Marsche durch die Stadt — an der Spitze marschirte die „Tröfeler'sche Kapelle“ — empfingen Magistrat und Stadtverordnete die Ankommenden auf dem Marktplatz. Herr Bürgermeister Lorenz begrüßte das Bataillon in einer Ansprache und brachte demselben ein dreifaches Hoch aus; Major von der Heyde dankte in herzlichsten Worten und wies besonders darauf hin, daß das Bataillon schon in früherer Zeit (1820—1848) in Crossen in Garnison gestanden, woraus sich ergibt, daß ein großer Theil unserer Mitbürger in diesem Bataillon seiner Dienstpflicht genügt hat. Daraus aber erklärt sich wieder die allgemeine Theilnahme, welcher sich die Einziehenden zu erfreuen hatten.

Sagan, den 19. Dezember. Die Feier des Friedensfestes ging an uns Saganern ganz unbeachtet vorüber. Der Vormittagsgottesdienst freilich in den Kirchen nahm gebührend Rücksicht darauf, aber die Bürgerschaft als solche hat sich mit Ausnahme der turnend en Jugend durch eine merkwürdige Zurückhaltung ausgezeichnet. Was die Turner anbetrifft, so war von denselben mit „Fackellampen“ (meint unser Herr Correspondent vielleicht Windlichter?) Abends gegen 8 Uhr ein Umzug durch die Stadt veranstaltet worden, bei dem dann freilich Mäander — wie unsere Krieger in Schleswig im vorigen Winter — arg gefroren haben mag. Der Magistrat allein hatte als oberste Vertretung der Bürgerschaft etwas „Nebiges“ gethan. In der Mittagsstunde „bliesen sie vom Thurne“, nämlich die Stadtmusik, wie wir das bei allen höheren Festtagen von Altersher zu vernehmen gewohnt sind. Abends aber wiederholte sich jene seit dem Tage der Einweihung unserer Gasbeleuchtung nicht mehr vorgekommene Gasverschwendung in größeren Flammen, Gasfistern u. s. w., denen sich eine Beleuchtung der Rathhausfenster — wehmüthig anzuschauen in ihrer Vereinzelung,

weil alle übrigen eine greifbare Finsterniß deckte — in würdiger Weise angeschlossen. — Unsere Stadt hat jetzt, wie ich schon heute als ziemlich genaue Ziffer Ihnen mittheilen zu können glaube, inclusive Militair 9896 Einwohner, wonach sich für die letztverflossene dreijährige Periode eine Vermehrung von etwa 440 Personen ergibt. — Ein für das Wohl unsrer Commune seit 20 Jahren thätiger Mitbürger, der Rathsherr Harmuth ist in diesen Tagen gestorben. — Dem bei unserm Magistrat angestellten und beschäftigten Personal ist es neuerdings nachdrücklich unterjagt worden, sich der sogenannten „Neujahrs-Gratulation in eigennütziger Absicht“ hinzugeben. Ob hierbei Thurm- und Nachwächter auch inbegriffen, muß der ersten Woche des neuen Jahres darzuthun überlassen bleiben. Jedenfalls ist das Vorgehen unserer städtischen Oberbehörde gegen diesen halbverschämten Bettelunfug nur durchaus anzuerkennen.

Soran den 16. Dezember. Unsere Stadtverordneten-Versammlung hat nicht nur beschlossen, in Gemeinschaft mit dem Magistrat den Dankgottesdienst am 18. d. M. „möglichst zahlreich“ zu besuchen, sondern auch die Mittheilung beifällig aufgenommen, daß zur Feier des Tages am Abend eine Illumination des Rathhauses stattfinden, und ein Gleiches von der Bürgerschaft wenigstens an den Hauptplätzen und Straßen erwartet werde.* — Das Füsilier-Bataillon des 12. Regiments, das zur künftigen Garnison unsrer Ortes bestimmt worden, soll durch eine Deputation der städtischen Behörden empfangen und am Abende des Ankunfts-tages die Fassade des Rathhauses illuminirt und dem Officier-Corps des Bataillons ein Festmahl auf Kosten der Commune angeboten werden. Von dem Zeitpunkt des Eintreffens dieser Garnison ist noch nichts Näheres bekannt geworden. Jedenfalls wissen wir, daß wegen bedeutender Militair-Transporte der Güterverkehr auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn in den Tagen vom 17. bis 24. d. M. wiederum ein beschränkter sein wird. — Unsere städtische Polizei ist in diesem Augenblicke der Gegenstand vieler nicht eben sehr wohlwollender Bemerkungen, wie ich glaube, ganz mit Unrecht. Die Executivmacht beläuft sich nur auf 4 Mann, von denen 2 Executordienste verrichten müssen, während nur die beiden Anderen die öffentliche Sicherheit überwachen können. Es mag freilich vorgekommen sein, daß die Polizei gerade dann in einzelnen Fällen nicht zur Hand war, wenn man sie am Nöthigsten brauchte und der mehrfach ausgesprochene Wunsch, diese Sicherheitsmannschaft verstärkt zu sehen, mag darin seine Begründung finden. Wenn man sich aber ironisch gegen diese Vermehrung deshalb ausspricht, wie dies an öffentlichen Orten vorgekommen sein soll, weil die mit der Steuereinkolung beauftragten Polizeibeamten immer noch nebenbei polizeiliche Anzeigen anzubringen wüßten, wie andererseits die beiden Andern außer ihrer polizeilichen Thätigkeit noch genügende Zeit übrig hätten, ihren Nebenbeschäftigungen nachzugehen, so schießt man jedenfalls weit über Maas und Ziel hinaus und verschüttet, wenig geschickt genug, das Kind mit dem Bade. Immerhin aber findet diese Angelegenheit hier zahlreiche Besprechung nach beiden der angedeuteten Richtungen hin.

* Ein neuerer Brief unseres geschätzten Herrn Correspondenten theilt uns mit, daß diese letztere Erwartung nicht in Erfüllung gegangen sei. Das Rathhaus, das „Schloß“ und andere öffentliche Gebäude hätten zwar in reichem Gaschmuck geprangt — die Häuser der Bürgerschaft aber wären größtentheils „in feierliches Dunkel“ eingehüllt geblieben.

Zum Feste

feinstes Weizenmehl — und billig — sowie schöne große Rosinen und andere zum Backen nöthige Waaren empfiehlt bestens Heinrich Nothe, Breite und Berliner Straße.

Spazier- und Arbeitsfuhrer sind zu haben, eine Wohnung ist zu vermieten und ein Arbeitspferd zu verkaufen bei C. Nagel.

Schlittschuhe in allen Größen, sowie andere zu Weihnachts-Geschenken passende und nützliche Artikel, als: Plätt-Eisen, Tischmesser und Gabeln, mit und ohne Balance, Neusilber-Löffel u. s. w. empfiehlt bei billigster Preisstellung A. J. Pellner, Breite Str. Nr. 45.

Donnerstag den 22. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf dem Reitbahnplatz Christbäume zum Verkauf gestellt.

!! Gehr amerikanische Gummischuhe, !!

wie auch warme Hausschuhe in Sammet empfiehlt billigst Ferdinand Schück Berliner Str. Nr. 10.

Ananas

und Ananasst zu Bowlen, sowie eingelegte Früchte jeder Art empfiehlt billigst Otto Bierbaum.

!! Wollene Shawls, Tücher, Handschuhe, Pellerinen !!

Schleier, Weißtudereien und Crinolinen; ebenso für Herren: Oberhemden, Cravatten, Chemisets werden, um zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft Ferdinand Schück Berl. Str. Nr. 10.

Gute Sorten Aepfel sind zu haben bei Lesskowitz.

Zwei wollene Kleider, muthmaßlich gestohlen, liegen auf dem Polizei-Amt zur Ansicht aus.

Für dauernde Beschäftigung, außer dem Hause werden mehrere tüchtige Satin-Weber gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Heute Donnerstag frische Wurst bei Uhlmann.

Haus-Verkauf.

Das auf dem Amtshofe zu Plothow befindliche alte Wirthschaftshaus soll gegen sofortige Bezahlung auf Abbruch verkauft werden.

Hierzu steht Termin, am Donnerstag den 29. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Amtshofe zu Plothow an, wozu Kauflustige hierdurch eingela den werden

Poln.-Nettkow, den 16. Dezbr. 1864.
Fürstliches Rent.-Amt.

An milden Gaben zu Weihnachtsfreuden für die armen Kinder der Beschäftigungs-Anstalt sind annoch eingegangen: bei Frau Käthin Seydel: von Frau Käthin Martini 1 thlr., von Frau Staatsanwalt Leske 1 thlr., von Frau Käthin Seydel 1 thlr., von Madame Gallier 1 thlr., Ungenannt 3 Paar Schlittschuhe und 1 Kna benmütze; bei Frau Wittwe Wühle: von Frau Pastor Cleemann 1 thlr., Mad. Seidel sen. 15 sgr., Mad. Seidel jun. 15 sgr., Herr Major v. Drygalski 1 thlr., Mad. Ritsch 2 warme Mädchen-Röckchen, Mad. A. Pilz 15 sgr., Mad. Boas 1 thlr., Mad. Sommerfeld 1 thlr., Mad. S. 1 Jacke, 1 Weste, Unterbein kleider und 15 sgr., Ungenannt 1 woll Mäd chenjacke; bei Herrn Dehmel: von Mad. Meyer 15 sgr. und div. Sachen, S. P. 15 sgr., Frau Schlossermeister Nieth sen. eine Parthie Obst; — beim Rechnungs-Rath Ludwig: vom Herrn Superintendent Wolff 1 thlr. und von einem Unbekannten 15 sgr.

Allen gütigen Gebern sagen wir den herz lichsten Dank. Sind die eingegangenen Gaben auch weniger belangreich, wie früher, so glauben wir doch, daß nicht Mangel an Theilnahme, sondern nur die Ungunst der Zeitumstände die Veranlassung dazu ist. Die Bescheerung wird am Donnerstage Nachmittags im Anstaltslokale erfolgen. Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt.

Unter Annäherung alles göttlichen Segens quittire ich hiermit noch über den Empfang folgender Liebesgaben für die Kinder-Verwahr-Anstalt: durch Mad. Liedemann: von Fräulein Wilb. Grempler 1 Kleid, Mad. Boas 1 thlr., Mad. Sommerfeld 1 thlr., Herr Kaufmann Engmann 5 thlr., Mad. Gallie 1 thlr. und Sachen, Herr Wilhelm Aepfel und 1 Paquet Lichter; — durch Unterzeichneten: von Herrn Gonditor Pilz 20 sgr., Ungenannt 1 thlr., Frl. Haym verschiedene Kleidungsstücke, Herr Ritting hausen 1 thlr. und Backofen, Herr Kaufmann Sachs 1 thlr. und Kleidungsstücke, Herr Rie mermstr. Helbig 2 Stedenpferde, Mad. A. Pilz 15 sgr., Herr Bräcker 1 thlr., Herr Kauf mann Wahl eine große Parthie Spielsachen, Herr Dr. Kutter 1 thlr., Herr Kaufmann Sie gismund S. Abraham 1 thlr., Herr Staatsanz walt Leske 1 thlr., Fräul. Thomas 1 thlr., Ungenannt 5 sgr., Frau Sanitätsrath Wolff 1 thlr., Herr Färbereibesitzer Grade 8 Schürzen, Mad. Pincus Kinderjacken, Ungenannt Kleider, Frau Oberamtmann Adam Kinderjacken, Herr Major v. Drygalsky 1 thlr., Herr Kaufmann Hirsch Kinderjacken und Schreibutensilien, Un genannt 1 Korb Aepfel und Kinderjacken.
Müller, Pastor.

Bezirksärztliches Zeugniß.

Dr. med. Hoffmann's werther Kräu ter-Brust-Syrup wurde untersucht und blaß von Farbe, wohlriechend und angenehm von Ge schmack gefunden, und kann als diätetisches Mittel zur Auflösung des Schleimes bei Krank heiten der Athmungs-Organen dienen.

Risingen, den 30. Juni 1864.

(L. S.)

Dr. Henke,
Königl. Bezirksarzt.

Niederlage für Grünberg bei
Julius Peltner.

Die neuesten Neujahrs-Karten in großer Auswahl empfiehlt

Eine große Auswahl einfarbiger und carrirter Flanells, wie auch carrirte Halbtuche zu Kinder- Kleidern empfiehlt billig
Th. Pilz am Markt.

Für Hasenfelle

zahlt pro Stück 6½ Sgr. und für alle Arten Felle die höchsten Preise
H. Marcus am Markt
bei Herrn Rosbund

Glacé-Handschuhe

in großer Auswahl empfiehlt
S. Hirsch.

Zwei Stuben nebst Küche und Zu behör sind zu vermieten und zum 1. April 1865 zu beziehen, auch ist eine einzelne Stube zu vermieten bei
David Prüfer, Johannisstr. Nr. 58.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer und Holzgefaß ist Breite Str. Nr. 46 zum 1. Januar oder 1. April k. J. zu vermieten. Näheres bei
A. Pilz am Topfmarkt

Ein schwarzer Schleier ist gefunden worden. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Eine meublirte Stube ist zu ver mieten
Oberthorstraße 23.

Kartoffeln kauft auf vorherige An meldung
Kolbe-Seifersholz.

Ein starkes braunes Pferd verkauft
David Prüfer,
Johannisstraße Nr. 58.

Ein Chaise-longue (Ruhesopha) und mehrere andere Sophas stehen billig zum Verkauf bei
Calo & Fischer.

(Notiz für Musikfreunde.) Der heu tigen Nr. d. Bl. liegt ein Prospekt über neue Musikalien bei, welche sich durch Gediegenheit, schöne Ausstattung und ungewöhnliche Billigkeit vortheilhaft auszeichnen.

„Des Mägdleins Liebeswald“ (ohne Liebeslieder, für die reifere weibliche Jugend; 2 Bände à 1 Thlr.) ist nun schon in zweiter Auflage gedruckt.

Ueber Burgmüller's „Kleinen Franz Liszt“ (3 Hefte, von denen jedes 40–60 complete Stücke enthält und nur 15 Sgr. kostet) sagt die einstimmig lobende Kritik: „Kann Lehrern „und Eltern als eine gute Gabe für die kleinern „Schüler bestens empfohlen werden.“ (Europa.) — „Ein Album reizender Clavier stücke, die geeignet sind, Anfängern rasche „Freude an dem Clavierspiel zu erwecken.“ (Hannov. Courier.) — „Eine überaus „reiche Sammlung leichter und anmuthiger Mus „ikstücke, die das Praktische mit dem Angeneh men verbinden; es dürfte für Anfänger kaum „ein passenderes Weihnachtsgeſchenk geben.“ (Moden-Salon.) — u.

W. Levysohn.

Eine frequente Brauerei mit Bier- und Branntweinschank ist mit sämt lichem Inventarium bald oder zu Ostern zu verpachten.

Auskunft ertheilt die Expedition dies. Blattes.

Sehr elegante

Cotillon-Gegenstände

empfehl in großer Auswahl
Otto Bierbaum.

Morgen Freitag treffe ich mit mei nem Fuhrwerk in Grünberg ein.
Schmidt aus Freistadt.

Gesundheitsjacken

in Wolle und Seide empfiehlt in bester Qualität
S. Hirsch.

Ein eleganter Kinderschlitten steht zum Verkauf bei
Calo & Fischer.

Heute Donnerstag treffe ich in Grün berg mit Karpfen ein.
Bothe aus Gr.-Lessen.

Um zu räumen verkaufe ich Garde roben- und Handtuchhalter, Toiletten- Stellspiegel und Kassen, Aschbecher, Baukasten, Damenbretter und Gesell schaftsspiele für Kinder u. dergl. zu herabgesetzten Preisen

Ab. Röhrich an der Züllichauer Str.

Feinstes Weizenmehl

in bekannter schöner Qualität, sowie frische Giekmannsdorfer Preßhese empfiehlt billigst

Gustav Sander,

Berliner Str. u. im grünen Baum.

In meine Leih-Bibliothek wurde aufgenommen:

Freitag, Die verlorene Handschrift.

3 Theile.

Die bereits eingegangenen Mel dungen auf die Lectüre dieses ausgezeich netsten Romans der Neuzeit sind notirt und werden, wie auch fernerweite An meldungen, der Reihe nach ausgeführt.

Ferner wurden aufgenommen:

Bodenstedt: Erzählungen.

— Ernst Bleibtreu. Roman.

Ergenjew: Erzählungen aus dem russ.

Volkleben. Deutsch von Bodenstedt.

Trallope: Drley Farm. 5 Bände.

W. Levysohn.

Gute alte Roth- und

Weißweine

sind quart- und flaschenweise stets zu ha ben bei
Gustav Sander,

Berliner Straße.

Shawls-Tücher für Herren
billigst bei **Th. Pilz am Markt.**

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt
A. Werther, Buchbinder.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen bei
H. Helbig, Riemer und Tapezierer.

Gutes Sauerkraut ist zu haben bei
Thomas, Züllichauer Str. Nr. 18

Von Gräzer und echtem Nürnberger Lagerbier erhielt frische Sendung und empfiehlt

Gräzer: 24 Flaschen für 1 Thlr.,
Nürnberger: 12 St. für 1 Thlr.
Heinrich Heider am Markt.

Frische Bratwurst ist täglich zu haben bei Gustav Negelein am Markt.

Freitag und Sonnabend frische Bratwurst bei Carl Ungermann beim Deutschen Hause.

Bunte Weihnachtslichtchen,
Stearin- u. Paraffinlichte, Petroleum,
Photogene
empfehlen billigst
Julius Peltner.

Gusseiserne Ofen in verschiedenen Formen und Größen, Blechöfen und Röhren sind vorrätig bei
N. S. Peltner, Schlossermeister,
Breite Straße 45

Aechte Gieskmannsdorfer
Preßhefen
bei Julius Peltner.

Gieskmannsdorfer
Preßhefe
empfehlen zum Feste täglich frisch
N. Gomolky.

Bei den jetzt beginnenden langen Abenden sei allen lebensfrohen jungen Damen und Herren als gemüthlicher Begleiter bestens empfohlen:

Der kleine Gesellschafter.

Vierte Auflage. Eine Sammlung der neuesten und beliebtesten Gesellschafts-Spiele, Lieder, Hochzeitsvorträge, der Liebe und Freundschaft gewidmete Albumblätter; als Anhang: Souven-Commando des Contre-danse und der Quadrille à la cour, Cotillontouren. Mit 10 Illustrationen und einem Tableau, enthaltend Schema einer Hochzeitszeitung. Herausgegeben von C. F. Wienecke. — 148 Seiten eleg. geb. Preis nur 5 Sgr. Vorrätig in der Buchhandlung von W. Levysohn.

Die der Gewerbevereins-Bibliothek entliehenen Bücher sind am verflossenen Sonntage leider nicht vollzählig zurückgeliefert worden. Ich muß daher dringend bitten, daß dies am zweiten Weihnachtsfeiertage nach dem Vormittags-gottesdienste gewiß geschehe.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Grünberg bei W. Levysohn:

Salons-Flora.
Anweisung, auf eine leichte, einfache Weise alle Arten künstlicher Blumen aus farbigem Papier höchst naturgetreu zu verfertigen. Zur angenehmen Beschäftigung für junge Damen. Mit 15 Tafeln Abbildungen. Von Leo Germain. Zweite Auflage. Preis: 10 Sgr.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. Sonnabend Nachmittag 3 Uhr und werden Inserate zu derselben bis spätestens Vormittags 11 Uhr erbeten.

Die Preuß. National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

mit einem Grund-Capital von 3,000,000 Thlrn.
und bedeutenden Reserven, übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Feldfrüchte, überhaupt auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände, sowohl in Städten, als auf dem Lande gegen angemessene billige, jede Nachschußverbindlichkeit ausschließende Prämien.

Bei Gebäude-Versicherungen wird den Hypotheken-Gläubigern auf Verlangen vollständige Sicherheit gewährt.

Jede gewünschte Auskunft, sowie Antragsformulare werden von den Unterzeichneten unentgeltlich und bereitwilligst ertheilt.

Grünberg, den 17. December 1864.

H. Perle, Friedländer,

Agenten der Preussischen National-Versicherungsgesellschaft

Zum bevorstehenden Feste offeriren:
Feinsten Rum und Arrack, Ananas, Pommeranzen, Ananas-Essenz, eingemachte Früchte, beste Citronen, Rosinen, Mandeln, feinstes Weizenmehl, Kranz-Feigen, Lambertsnüsse, so wie zu Weihnachts-Geschenken sich eignende gute Cigarren.
Gebrüder Neumann.

Zwei Ackerpferde stehen zum Verkauf auf dem Dom Seifersholz.

Eine Hobelbank sucht zu kaufen Kolbe auf Seifersholz.

In dem früher Schilinsky'schen Wohnhause, Hintergasse Nr. 66, sind vom 1. April 1865 ab 2 große Wohnstuben nebst Küche und geräumigem Hausflur, Boden und Hofraum, Pferde- und Kuhstall, sowie der unmittelbar am Hause gelegene Acker entweder im Ganzen oder Einzelnen zu verpachten. Nähere Bedingungen bei Herrn Julius Kube, Burgstraße, oder dem jetzigen Besitzer Fuß-Gens'darm Gutsche zu Rauscha (Kreis Görlitz) in frankirten Briefen.

Weinausschank bei:
Gerber Mentler, 62r 7 sg.
Kammacher Ruckas, Silberberg, 62r 7 sg.

Freireligiöse Gemeinde.
Am zweiten Weihnachtsfeiertage früh 1/2 10 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder, Der Vorstand.

Synagogen-Gemeinde.
Sabbath Chanukka den 24. d. M. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt.

Geld- und Effecten-Course.
Berlin, 20. December. Breslau, 19. December.
Schles. Pfdbr. 3 1/2 pCt.: — G. 92 1/2 G.
" " A. 4 pCt.: — " 100 G.
" " C. 4 pCt.: — " 100 B.
" Aust.-Pfr.: — " 100 B.
" Rentenbr.: 98 1/4 G. 98 1/2 B.
Staats-Schuldscheine: 90 3/4 G. 91 1/2 B.
Freiwillige Anleihe: 101 1/2 G. —
Anl. v. 1859 5 pCt. 105 3/4 G. 105 5/12 G.
" a 4 pCt. 96 3/4 G. 97 1/2 B.
" a 4 1/2 pCt. 101 1/2 G. 101 3/8 G.
Prämienanl. 127 1/4 G. 128 B.
Marktpreise, vom 20. December.
Weizen 45—56 flr. 49—64 flr.
Roggen 34 1/8—34 " 37—40 "
Hafer 20—23 " 23—27 "
Spiritus 12 1/2 " 12 5/12 Thlr.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 19. December.				Schwiebus, den 10. December.				Sagan, den 17. December.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	2	1	25	—	2	5	—	2	4	—	2	5
Roggen	1	10	—	1	7	6	1	9	—	1	13	9
Gerste	1	10	—	1	7	6	1	8	—	1	10	—
Hafer	—	28	—	—	24	—	1	1	—	—	1	3
Erböfen	2	15	—	2	7	6	2	19	—	2	11	3
Hirse	4	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	—	12	—	—	11	—	—	15	—
Heu, der Str. ..	1	5	—	—	25	—	—	—	—	—	1	6
Stroh, das Sch.	7	15	—	7	—	—	—	—	—	—	5	15
Butter, das Pfd.	—	9	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—